

20 Dekrete der Taliban, die Frauen systematisch einschränken

*Quelle: BBC, abgerufen am 29. Januar 2023 (<https://www.bbc.com/persian/articles/cy0kld42xexo>),
Original in Farsi, Übersetzung von PRO ASYL*

Seitdem die Taliban am 15. August 2021 zum zweiten Mal die Kontrolle über Afghanistan übernommen haben, haben sie vor allem Ratschläge und Dekrete zur Auferlegung von Beschränkungen für Frauen erlassen. Insgesamt wurden mehr als 20 Dekrete erlassen und sogar Beschränkungen ohne vorherige Anordnungen oder Empfehlungen verhängt. Das Vorgehen der Taliban gegen Frauen umfasst vier Hauptbereiche: Ausschluss aus der Politik, Einschränkung der Präsenz oder Aktivität im öffentlichen Raum, Verbot der Weiterbildung und Einschränkung des Rechts auf Arbeit. Dies sind die wichtigsten Einschränkungen, die Taliban-Fundamentalisten Frauen auferlegt haben, obwohl sie versprochen hatten, nachsichtiger zu regieren als während ihrer vorherigen Amtszeit.

"Männerkabinett" (September 2021)

Nach dem Sturz des vorherigen Taliban-Regimes im Jahr 2001 bemühten sich die Regierungen unter der Führung von Hamid Karzai und Mohammad Ashraf Ghani zwei Jahrzehnte lang, die Beteiligung von Frauen in der Politik zu erhöhen. Frauen nahmen eine Reihe von Sitzen im Parlament ein, wurden zu Ministerinnen und Diplomatinen ernannt. Später dienten sie als Gouverneurinnen und auch als Präsidentinnen in vielen wichtigen Institutionen.

Als die Taliban am 15. August 2021 wieder an die Macht kamen, wartete die Welt darauf, zu sehen, wie sehr sich die militante Gruppe verändert hatte. Am 30. August, dem Tag nachdem der letzte amerikanische Soldat Afghanistan verlassen hatte, sagte Sher Mohammad Abbas Stanekzai, der Stellvertreter des politischen Büros der Taliban in Katar, in einem Interview mit der BBC: „Es besteht kein Zweifel, dass Frauen aktiv und an der Regierung beteiligt sein werden, aber ich kann nicht sagen, ob es auf hohen Posten sein wird oder nicht.“ In der folgenden Woche kündigten die Taliban ihr „vorläufiges Kabinett“ ohne Frauen an.

Proteste (September 2021)

Proteste gegen Beschränkungen für Frauen wurden oft gewaltsam niedergeschlagen. Afghanische Frauen haben seit der Machtübernahme der Taliban gegen die Verschärfung der Beschränkungen protestiert. Bei unterschiedlichen Demonstrationen wurden Demonstranten heftig geschlagen oder für viele Tage inhaftiert. Am 7. September 2021 wurden in Herat drei Menschen getötet und sieben weitere verletzt, weil Taliban auf Demonstrantinnen schossen. Einen Tag später gab das Innenministerium eine Erklärung heraus, in der es Beschränkungen für Demonstrationen festlegte und betonte, dass Demonstranten die Sicherheitsbehörden im Voraus benachrichtigen müssen. Am selben Tag versammelten sich Dutzende Frauen in Kabul, Taliban-Sicherheitskräfte schlugen sie mit Stöcken und vertrieben sie. Alle ähnlichen Demonstrationen wurden ebenfalls unterdrückt.

Regierungsangestellte (August/September 2021)

Innerhalb eines Monats nach Amtsantritt der Taliban wurde weiblichen Angestellten in staatlichen Institutionen geraten, zu Hause zu bleiben. Am 19. September 2021 wurde den weiblichen

Angestellten der Stadtverwaltung von Kabul mitgeteilt, dass nur diejenigen weiterarbeiten dürfen, deren Arbeit nicht von ihren männlichen Kollegen erledigt werden kann.

In ganz Afghanistan wurden die meisten weiblichen Regierungsangestellten faktisch von ihren einstigen Jobs ausgeschlossen. Heute bleiben Mitarbeiterinnenaus fast allen Institutionen und Ministerien zu Hause und gehen nur noch einmal im Monat ins Büro, um ihr Gehalt zu erhalten.

Im Juni 2022 forderten weibliche afghanische Regierungsangestellte die Taliban auf, ihnen zu erlauben, zu arbeiten und keine Männer an ihrer Stelle einzustellen. Einen Monat später wurden auch die weiblichen Angestellten des Finanzministeriums angewiesen, ein männliches Familienmitglied zur Arbeit zu schicken und selbst zu Hause zu bleiben (obwohl die Taliban dies bestritten). Neben Beamten verloren auch Beamtinnen in Armee und Polizei, Staatsanwälte und Richter ihre Stelle und mussten zu Hause bleiben oder das Land verlassen.

Musik (August/ September 2021)

Die Taliban sind gegen jede Art von Musik, deshalb gingen alle Studenten des National Music Institute of Afghanistan in den frühen Tagen der Taliban-Herrschaft nicht dorthin. Inzwischen ist die Einrichtung geschlossen. Die Mitglieder des Zahra Orchestra (Afghanistans erstes reines Frauenorchester) sind nach Portugal geflüchtet.

Sport (September 2021)

Seit der Rückkehr der Taliban an die Macht haben Sportlerinnen im Inland an keinen Wettkämpfen mehr teilgenommen. Es herrscht ein unausgesprochenes Sportverbot. Am 8. September 2021 sagte Ahmadullah Vathiq, der damalige stellvertretende Minister für Information und Kultur, Frauensport sei eine „unangemessene und unnötige“ Aktivität, da die Gesichter und Körper der Spielerinnen nicht bedeckt werden dürften - was nicht erlaubt sei in der Scharia. Er sagte, Frauen dürften Sport treiben, sobald ein „sicheres Umfeld“ vorhanden sei. Aber nach 17 Monaten ist es ihnen immer noch untersagt, an in- und ausländischen Wettbewerben teilzunehmen. Im Dezember 2022 warnte das Internationale Olympische Komitee Afghanistan, dass es die Beziehungen zu Afghanistan abbrechen würde, wenn es keine weiblichen Athleten zulassen würde. Und Cricket Australia sagte daraufhin eintägige Spiele mit dem afghanischen Cricket-Team ab.

Trennung von männlichen und weiblichen Studierenden (September 2021)

Einige Universitäten hängten zunächst einen Vorhang zwischen Jungen und Mädchen, um die Regeln der Taliban zur Geschlechtertrennung einzuhalten. Weniger als einen Monat nach der Wiedererlangung der Macht der Taliban empfahlen diese die Trennung von männlichen und weiblichen Studenten an privaten Universitäten. Am 12. September 2021 teilte das Ministerium für Hochschulbildung in einem exklusiven Interview mit der BBC mit, dass es eine ähnliche Strategie für öffentliche Universitäten erwäge. Zuerst haben sie in den Universitäten Vorhänge zwischen männlichen und weiblichen Studierenden angebracht, dann haben sie die Klassen getrennt, und schließlich wurde eingeführt, dass sie an verschiedenen Tagen zum Unterricht gehen.

Frauenministerium (September 2021)

Der nächste Schritt der Taliban-Regierung zum Ausschluss von Frauen aus der Politik war die Auflösung des Frauenministeriums. Weibliche Angestellte, die noch versuchten, weiterzuarbeiten,

durften das Ministerium nicht mehr betreten. Taliban-Beamte teilten der BBC zunächst mit, dass das Ministerium für Frauenangelegenheiten nicht aufgelöst worden sei, aber einige Tage später, am 17. September, änderten sie den Namen des Ministeriums und das Gebäude beherbergt nun das Ministerium für Wohlstand und Prohibition.

Sekundarschulen (September 2021)

Im September forderte das afghanische Bildungsministerium nur männliche Schüler auf, zur Schule zurückzukehren. Am 17. September 2021 forderte der Newsletter des Bildungsministeriums männliche Schüler und Lehrer auf, an die Schulen zurückzukehren, sagte jedoch nichts über die weiterführenden Schulen der Mädchen von der siebten bis zur zwölften Klasse. Die Familien hatten erwartet, dass diese Mädchenschulen im neuen Schuljahr wieder eröffnet würden, wie einige Taliban-Beamte die Menschen glauben machen wollten. Das neue Schuljahr begann am 23. März 2022, und viele Mädchen gingen zur Schule, kehrten aber unter Tränen nach Hause zurück, weil ihnen in letzter Minute das Betreten des Klassenzimmers verboten wurde. Trotz der Versprechungen der Taliban gilt das Verbot 500 Tage später (am 29. Januar 2023) immer noch, obwohl in einigen Gebieten Mädchen der 12. Klasse im Dezember 2022 zur Abschlussprüfung eingeladen wurden.

Schauspiel und Fernsehen (November 2021)

Die Taliban verbieten Moderatorinnen, ohne vollständige Gesichtsbedeckung im Fernsehen aufzutreten. Im November 2021 wurde Frauen nach einer neuen Anordnung der Taliban der Auftritt in Fernsehsendungen in Afghanistan untersagt, und auch Journalistinnen und Moderatorinnen wurde befohlen, ihr Gesicht vollständig zu bedecken. Viele Medienschaffende haben ihre Jobs aufgrund von Sicherheitsbedrohungen gekündigt und einige wurden gezwungen, das Land zu verlassen.

Auch die Synchronsprecherinnen waren nicht frei von Einschränkungen. Seit 2001 werden ausländische Serien oft für das Publikum in lokale Sprachen synchronisiert, wodurch Hunderte von Frauen in diesem Bereich beschäftigt waren. Aber die Taliban verboten die Ausstrahlung dieser Serien, und diese Frauen verloren ihre Arbeit, obwohl viele von ihnen die einzigen Ernährerinnen ihrer Familien waren.

Reisen (Dezember 2021)

Die Taliban haben das Reisen von Frauen weitgehend eingeschränkt. Am 26. Dezember 2021 verhängten die Taliban Reisebeschränkungen für Frauen. Das Ministerium für Wohlstand und Prohibition verteilte Mitteilungen an Auto-Fahrer, in denen sie aufgefordert wurden, Frauen nicht ohne Kopftuch zu fahren. Frauen ohne „mahram“ (Vater, Bruder, Ehemann oder Sohn) war es verboten, alleine mehr als 72 Kilometer weit zu reisen. Später, am 27. Februar 2022, verhängten die Taliban auch Beschränkungen für Frauen, die ohne Vormund ins Ausland reisen, was weltweite Kritik auf sich zog und als „Frauenhaft“ bezeichnet wurde.

"Safe Houses" für Opfer häuslicher Gewalt (August bis Dezember 2021)

In Kabul und einigen anderen Orten wurden in den letzten Jahren Unterkünfte namens "Aman" oder "sichere Häuser" eröffnet, in denen Mädchen und Frauen, die Opfer von Gewalt geworden waren und ihre Häuser verlassen hatten, Zuflucht finden konnten. Als die Taliban die Macht übernahmen, versteckten sich viele Frauen, die in sicheren Häusern lebten, und verschwanden ohne offizielle Benachrichtigung oder Anordnung.

Kopftuch (Mai 2022)

Wenige Tage nach dem Einmarsch der Taliban in Kabul veränderte sich das Gesicht der Straßen der Hauptstadt. Bilder von Frauen an den Wänden von Schönheitssalons wurden übermalt und neue Slogans der Taliban wurden an die Wände gemalt, einige von ihnen rieten Frauen, Hidschab zu tragen. Im Januar 2022 starteten die Taliban die Kampagne zur „Respektierung des Hidschab“ und viele Werbetafeln wurden in der ganzen Stadt aufgestellt. Wenige Monate später, am 7. Mai, verkündeten die Taliban einen Verschleierungsbefehl für Frauen, wonach alle Frauen in der Öffentlichkeit ihr Gesicht verhüllen müssten, sonst würden ihre „männlichen Vormünder“ bestraft. Dieses Dekret besagte auch, dass Frauen das Haus nur bei Bedarf verlassen dürfen. Ladenbesitzern wurde sogar befohlen, die Köpfe der weiblichen Schaufensterpuppen zu bedecken.

Führerschein (Mai 2022)

Im selben Monat wurde den Fahrschulen in der Provinz Herat geraten, keine Frauen auszubilden. Die Taliban leugneten dies zunächst, aber einige Fahrschülerinnen in Herat und Kabul bestätigten später gegenüber der BBC, dass sie daran gehindert worden seien, Fahrkurse zu besuchen oder Führerscheine zu machen. Ein Taliban-Beamter sagte der BBC, dass Frauen, die den islamischen Hidschab tragen, Auto fahren dürften. Aber ein anderer Beamter gab zu, dass die Zentralregierung die Ausstellung neuer Führerscheine für Frauen eingestellt hat.

Sprachkurse und Religionskurse (September 2022)

Im September 2022 teilten Beamte einiger Sprachbildungszentren in Kabul und anderen Provinzen der BBC mit, dass die Taliban ihre Bildungszentren geschlossen und darauf bestanden hätten, dass weibliche Lehrer für weibliche Schüler eingestellt werden, um sie von ihren männlichen Klassenkameraden zu trennen. Mehrere Familien teilten der BBC auch mit, dass ihren kleinen Töchtern der Besuch von Religionsunterricht untersagt und sie aus Moscheen zurückgeschickt wurden und ihnen von Mullahs mitgeteilt wurde, dass sie nicht mehr am Unterricht teilnehmen könnten.

Akademische Bereiche (Oktober 2022)

In der ersten Oktoberwoche 2022 begannen in 33 Provinzen Afghanistans die Aufnahmeprüfungen für die Universitäten, allerdings wurde die Studienwahl erstmals für Studentinnen eingeschränkt. Landwirtschaft, Veterinärmedizin, Bauingenieurwesen und Bergbau gehörten zu den Bereichen, die Bewerberinnen in einigen Städten und Provinzen nicht wählen durften. Obwohl das Taliban-Ministerium für Hochschulbildung dies dementierte, bestätigten einige Studenten gegenüber der BBC, dass ihr bevorzugtes College nicht auf dem „Major Selection Sheet“ stand. Etwa zwei Wochen später veröffentlichten die Taliban an der Universität Kabul Mitteilungen, dass es weiblichen Studenten untersagt sei, Master-Abschlüsse in Bereichen wie Landwirtschaft, Wirtschaft, Informatik und Ingenieurwesen zu erwerben.

Parks, Bäder und Fitnessstudios (November 2022)

In den frühen Tagen ihrer Herrschaft unternahmen die Taliban nichts, um Frauen daran zu hindern, in Parks, öffentliche Bäder, Fitnessstudios oder Stadien zu gehen. Am 27. März 2022 gab das Ministerium für Wohlstand und Prohibition jedoch eine Erklärung heraus, in der festgelegt wurde, an welchen Tagen Frauen und Männer in öffentliche Parks gehen dürfen. Etwa drei Monate später

wurde ein spezieller Frauenpark in Kabul namens „Sharare Bagh“ von den Taliban geschlossen. Akif Mohajer, der Sprecher des Ministeriums, sagte: „Die Schwestern hielten sich nicht an den Hidschab, der ihnen empfohlen wurde. Deshalb wurde eine solche Entscheidung getroffen.“

Abschlussfeier (Dezember 2022)

Im letzten Monat des Jahres 2022 waren die sozialen Medien Afghanistans voll von Abschlussfeiern männlicher Studenten, die in großen Hochzeitssälen ihre Hüte in die Luft warfen. Aber weibliche Studenten fehlten, anders als in den Vorjahren, bei den Abschlussfeiern. Später teilten einige der frisch graduierten Studentinnen der BBC mit, dass es ihnen verboten worden sei, ihre Abschlussfeier außerhalb des Campus abzuhalten. Ihnen wurde auch gesagt, dass männliche Lehrer und sogar männliche Familienmitglieder an keiner Feier teilnehmen könnten. Wird ein männlicher Professor bei einer Feierlichkeit gesehen, wird er gefeuert und die Abschlusszeugnisse der Studenten werden ausgesetzt. Die BBC sah auch einen Brief der Verwaltung der Universität Kabul, in dem diese Empfehlungen an Professoren ausgesprochen wurden.

Hochschulbildung (Dezember 2022)

Die Universitäten wurden im Frühjahr 2022 zwar nach den Ferien wieder eröffnet, Frauen wurden seitdem jedoch bis auf weiteres von der Hochschulbildung ausgeschlossen. Der 21. Dezember 2022 war der Tag, an dem das Ministerium für Hochschulbildung der Taliban-Regierung Mädchen von der Hochschulbildung ausschloss und die Tore öffentlicher und privater Universitäten bis auf weiteres für Frauen schloss. Nada Mohammad Nadeem, der Minister für Hochschulbildung der Taliban, sagte, er habe diese Entscheidung getroffen, um „Laster zu verhindern“ und „die Scharia durchzusetzen“. Aber in vielen Regionen Afghanistans konnten Studentinnen medizinischer Fachrichtungen ihr Studium fortsetzen.

Nichtregierungsorganisationen (Dezember 2022)

Am 24. Dezember 2022 verbot die Taliban-Regierung die Beschäftigung von weiblichen Angestellten in nationalen und internationalen Nichtregierungsorganisationen. In einem Schreiben hat das Wirtschaftsministerium diese Organisationen aufgefordert, ihre Mitarbeiterinnen bis auf weiteres zu suspendieren. Als Grund dafür nannten die Taliban die Nichteinhaltung des „islamischen Hidschab“ und „anderer Gesetze und Vorschriften“.